

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875**

73 (28.3.1875)



# Beilage zu Nr. 73 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. März 1875.

## Deutschland.

Berlin, 25. März. Der Großherzog von Baden empfing vorgestern Nachmittag den Kultusminister Dr. Falk und gestern Vormittag den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Herrmann. — Die neuerdings in einem Theil der Presse umlaufenden Nachrichten von einer angeblich nahe bevorstehenden Reise des Kaisers nach Italien sind mit Vorsicht aufzunehmen. Insbesondere erweisen sich alle bezüglichen Detailangaben als leere Kombinationen. Es ist allerdings der angelegentlichste Wunsch Sr. Majestät, möglichst in diesem Frühjahr den Besuch, welchen der König Victor Emanuel in Berlin abgestattet hat, durch einen Besuch auf italienischem Boden zu erwidern. Indessen sind über den Zeitpunkt der betreffenden Reise und über den Ort der Zusammenkunft beider Monarchen noch gar keine Bestimmungen getroffen. Bei dem noch etwas angegriffenen Gesundheitszustande des Kaisers vorläufig noch zumeist von den ärztlichen Ansprüchen abhängig. Damit widerlegen sich auch alle Nachrichten über genaue Zeiteintheilungen, welche von Seiten des Reichskanzlers Fürsten Bismarck in Bezug auf seine Begleitung des Kaisers nach Italien angeblich schon erfolgt sein sollen. Für solche Eintheilungen fehlen eben noch die festen Anhaltspunkte. Uebrigens verweilt Fürst Bismarck auch heute noch in Berlin. Von mehreren Seiten wird versichert, derselbe habe bei den jetzigen Bitterungsverhältnissen es aufgegeben, noch vor dem Osterfeste seine lauenburgischen Besitzungen zu besuchen. Der deutsche Vorkämpfer bei der französischen Regierung, Fürst zu Hohenlohe, wird in einigen Tagen die Rückreise auf seinen Posten nach Paris antreten.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. März. In großen Saale der höheren Bürgerschule wurde das Geburtsfest unseres Kaisers unter Anwesenheit einer überaus großen Anzahl Gäste am 22. d. M. in sehr würdiger und ansprechender Weise gefeiert. Die Festrede hielt in ergreifenden Worten der Vorstand, Hr. Prof. Damm. Abwechslend mit Liedern trugen die vier untern Klassen vaterländische Gedichte vor, während die zwei oberen Klassen zwei Scenen aus Schillers „Wilhelm Tell“ (2. Aufz. 1. Scene) und Uhlands „Ludwig der Bayer“ (2. Aufz. 2. Scene) in gelungener Weise zur Darstellung brachten. Den Schluß bildete Romberg's „Schillers Glocke“, eine würdevolle Fassung, die jedoch unter der tüchtigen Leitung des Hrn. Musikdirectors Henrici in vorzüglicher Weise aufgeführt wurde.

Karlsruhe, 26. März. Einer längeren Kunstbesprechung der „Wiss. Ztg.“ aus der Feder eines in diesen Fache bewährten Schriftstellers entnehmen wir den für die hiesige Kunstwelt besonders interessanten Theil. Es handelt sich um die Konkurrenz für den Vorhang des Dresdener Hoftheater-Gebäudes. „Das neue königl. Schauspielhaus zu Dresden, welches nach dem bei Theatergebäuden leider nur zu häufig anwendbaren und gebräuchlichen Gleichniß, wie der Phönix aus der Asche des alten erhebt, steht sich in seiner äußeren Form wenigstens der Vollendung. Schon erhebt sich das Dachgerüst des oberen Theatersbaues. Der Beginn der Innendekoration der Räume wird nicht lange mehr auf sich warten lassen. Für ein sehr wesentliches und wichtiges Stück derselben, den Vorhang der Bühne, den rechten Künstler zu finden, hat man den besten Weg der Konkurrenz betreten. Der Einladung an deutsche Künstler, Zeichnungen und Zeichnungen zur Komposition solcher Vorhangsbilder einzufenden, ist durch siebenundsechzig Konkurrenten entsprochen worden. Etwa sechzig davon stehen von Anfang dieses Monats bis zum Ende desselben in dem Ausstellungslokal auf der Brühl'schen Terrasse zur Schau und Beurtheilung aus.“ Der be-

treffende Kunstreferent schreibt am Schluß des uns vorliegenden Aufsatze, wobei er, wie wir bestimmt wissen, in Betreff des von ihm genannten Künstlers vollständig auf richtiger Fährte ist, wie folgt:

Die glänzende und eindrucksvolle, in jeder Hinsicht hervorragende Skizze unter allen aber ist Nr. 15. Der außerordentliche dekorative Geschmack, der Reiz und die Pracht der Farbe darin scheinen Viele zu dem Glauben zu verführen, daß Malart der ungenannte Autor wäre. Mir blieb nicht einen Augenblick zweifelhaft — mehr nach den Zeichnungen der von Krause in Berlin neuerdings herausgegebenen „Operngalerie“, als nach dem „Nero“ von der letzten Aufstellung schloß ich es —, daß Kessler in Karlsruhe der Autor sein müßte. Allerdings hat er im Kolort seit letzterem Bilde große Fortschritte über sein damaliges Maß hinaus gemacht.

Auch dieser glüht die ganze Dekoration der Teppichfläche im Mittelbild und Umrahmung. Das Ertere hat eine zu gedrückte Form erhalten, anscheinend einzig, um Raum für eine, noch zwischen dasselbe und die Ober-, resp. Unterborte einzufließende Zwischenborte zu gewinnen. Aber jener Raum allerdings ist desto schöner gefüllt durch ein Gemälde von festener Pracht zumal der koloristischen Wirkung, welche eine treffliche Disposition der Gruppen glücklich unterfüßt. Unter tiefpurpurnen Baldachin, dessen Vorhänge von nackten Putten zurückgenommen werden, sitzt auf marmorernem Thronessel, die Gestalt der Phantasia, die hochstammende Fadel in der Rechten, geflügelt mit zwei mächtigen, weiß, rosig und schwarz gefiederte: Schwingen, in ein schillerndes Gewand von zartem, bläulichem Meergrün gekleidet. Zu ihren Füßen, die Inspiration durch das reizende Schooßkind des Zeus erwartend, zu ihr aufblickend, sitzt links die Gestalt der Dichtung mit Buch und Feder, rechts die der Musik mit der Laute, hinter dieser im goldenen Schattenbunde des Mittelgrundes wird eine die Geige spielende Gestalt als Repräsentant der Instrumentalmusik, tiefer noch im Bilde dort eine Gruppe tanzender Bacchanten (das Ballet) sichtbar, während im ersten Plan dieser Seite, neben dem Schwan die Muse des Gesanges ruht, welcher ein Jüngelstabe die Noten seines Liebes reicht und ausbreitet. Auf der linken Seite (vom Beschauer), hinter der Dichtung die Figur der Tragedie; weiter zur Seite im Schatten der Bäume die Form eines Satyr und ganz im Hintergrund am Boden gelagert der Schalksnarr des Lustspiels, dem eine Amorette die Schellenkappe auf's Haupt setzt.

Leppige Festschmück, mit Masken geschmückt, umschließen das Mittelbild. Darüber und darunter ziehen sich zunächst Streifen von schwarz, rosa und weiß getöntem Arabesken auf sichblühendem Grund hin, in welchem das Bagdadische und das Schwanmotiv wiederkehrt. In beiden Seiten schließt den Vorhang eine breite Borte von allerdings acht maaßlich vollkommenem Geschmack und leuchtender Pracht ab: auf goldenem Grunde ein leichter Aufbau von Arabesken, hübschende nackte Putten umgebend, welche auf schlanken blauen Basen stehen. Die oben und unten abschließenden Borten zeigen auf stumpf- und lichtrothem Grunde (sine 6, die 7) Medaillonportraits von Dichtern und Musikern auf Goldgrund, von Vorherbrängen umrahmt; Paare von Amoretten schlingen reiche Feuchtschnüre und Blumengewinde von einem zum andern. — Man kann nichts heiter Festlicheres, den Sinn wohligh Befriedigendes sehen, als dies in allem üppigen Reichthum so harmonische Ganze. Nur die Zwischeneinlage scheinen mir überflüssig, bilden ein zu kleines Detail. Wenn das Mittelbild sie verdrängte und ihren Raum zu seiner Ausbreitung annehme, würde der Gesamteindruck schmerzlich verlieren.

Freiburg, 24. März. Als eine sehr wichtige Aufgabe der Mädchenbildung müssen wir die Pflege des nationalen Geistes bezeichnen. In rühmlicher Weise betreibt diese Seite des Unterrichts die höhere Töchterschule zu Freiburg i. Br. Dieselbe hat beifällig auch in höchst würdiger Weise den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gefeiert. Der festliche Akt vollzog sich in dem mit den lebensgroßen Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, des Großherzogs und Bismarck's schönste geschmückten Schauspielhaus unter zahlreicher Betheiligung der geliebten Eltern und Behörden. Nach dem Vortrage

patriotischer Lieder und Gedichte, welche, in den Jahren 1870 und 71 enthanden, jene großen Ereignisse in chronologischer Folge verherrlichten, suchte der Rektor der Anstalt, Prof. Baner, die hohe Bedeutung des Tags dadurch den Schülerinnen nahe zu legen, daß er in gedrängter Kürze die charakteristische Eigenthümlichkeit des alten und neuen Deutschen Reiches einander gegenüberstellend beleuchtete, schließend mit der Aufforderung an die Schülerinnen, das geeinigete Vaterland treu zu lieben und an dessen Gedeihen durch eifrige Pflege deutscher Sitte und Bildung mitzuwirken. — Wir hegen die feste Ueberzeugung, daß diese höchst gelungene Feier einen tiefen Eindruck auf die Herzen der Jugend gemacht hat und nicht ohne Nachwirkung bleiben wird.

Bomben, 24. März. Allenthalben im Seekreise trat heute ein mehr oder weniger heftiges Schneegestöber ein. Doch ist bei dem raschen Steigen des Barometers und Thermometers ein baldiger Umlauf des Windes nach Süden zu erwarten und gleichzeitig zu hoffen, daß Sonne und Früh in nicht ferner Zeit der entsefsten Gewalt des Boreas ein Ziel setzen werden. Diese Voraussetzung entspricht den Wünschen der Bevölkerung um so mehr, als die Vorräthe an Brennmaterial im Laufe des langen Winters erheblich geschmolzen sind und die Holzpreise schon längst wohl eine weitere Steigerung erfahren hätte, wenn nicht durch die zahlreichen, im Seekreis-Gebiet und in der benachbarten Provinz Hohenzollern befindlichen Torflager ein ausgiebiges Surrogat für das Brennholz dargeboten worden wäre. — Mit lebhafter Befriedigung wurde im Seekreis — der Heimath und früheren Thätigkeitssphäre des groß. Domänenverwalters Jutterer — die Nachricht vernommen, daß demselben dieser Tage die groß. Domänenverwaltung Heidelberg allergnädigst verliehen und hiedurch eine erfreuliche Anerkennung seiner vielseitigen Verdienste zu Theil geworden ist.

## Berühmte Nachrichten.

Da die Verhandlung des „Prozesses Arnim“ in zweiter Instanz vor dem Kammergericht zu Berlin im April bevorsteht, wird unsern Lesern die Mittheilung willkommen sein, daß die von den Berthebigern unterstüßte Ausgabe dieses Prozesses im Verlage von Ludwig Rauch in Berlin nun endlich vollständig geworden ist und auch in einer Bandausgabe (Preis 3 Mark 1 Thlr.) erschienen ist. Wir müssen gestehen, daß das langsame Erscheinen der Ausgabe zum Vortheil gereicht hat. Sie ist nicht nur korrekt, sondern enthält auch das Wichtigste aus diesem Prozesse, die Erlasse Fürst Bismarck's und die Berichte Graf Arnim's, vollständig und nach Aussage der Redaktion mit den Originalen verglichen. Wir saunen nach Durchlesung des Buches über die Fülle der darin enthaltenen Aktenstücke, es sind fünfundsiebzig. Die Redaktion hat sich durch das ausführliche Sachregister und besonders durch das chronologische Register der Aktenstücke ein Verdienst erworben. Kest man nach letzterem Register die Erlasse, Berichte u. s. so sieht man fast dramatisch den Konflikt zwischen Fürst Bismarck und Graf Arnim sich entwickeln und kann erst das im Prozeß Vorgebrachte richtig beurtheilen. Achtet man daneben auf die Daten der wichtigen Frankreich betreffenden Aktenstücke, so thut man einen tiefen Einblick in die Politik Fürst Bismarck's gegenüber Frankreich in den Jahren 1872 bis 1874. Kein Man-Roth- oder Grün-Buch hat wohl je die auswärtige Politik der Gegenwart so vollkommen entschlüsselt, wie dieser Prozeß.

Deutsche Warte. Umschau über das Leben und Schaffen der Gegenwart. Redaktion: Dr. Bruno Meyer. VII. Band. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.)

Erstes April-Fest. Inhalt: Zum Gedächtnisse Michelangelo's. Von Bruno Meyer. — Die Reaktion in Amerika. Von H. Bartling. — Giuliano l'Apostata. Drama storico di Pietro Costa. Von Karl Albert Regnet. — Zur Förderung der Naturwissenschaft. Von Otto Dammmer. — Rückblick auf das Jahr 1874. Von Wilhelm Müller. — Kleine Umschau: Moderne Hirtenbriefe. — Büchereischau: I. Umschau in der Literatur Englands mit Berücksichtigung der amerikanischen. Von H. B. — II. Besprechung u. — Todteschau: Augustin Theiner.

## Recense.

(Fortsetzung aus Nr. 72.)

„Wie?“ — rief Osterland. — „Monseur Guy de l'Armenon's, Ihres würdigen Hofmeisters, von dem Sie mir so allerliebste Dinge erzählt haben?“

„Ohne Zweifel! Ich lenne die Uhr ganz genau. Er erhielt sie von meiner Tante kurz vor ihrem Tode als Geschenk. Ich selbst habe sie in ihrem Auftrag in Wien gekauft und nach Schloß Affensfeld geschickt!“

„Ah, das ist wirklich interessant!“ — meinte der andere Offizier. — „Unter solchen Umständen verlohnte es sich wohl der Mühe, Herr Graf, dem gefallenen Franzosen eine Visite zu machen!“

„Das gedente ich in der That auch zu thun!“ — rief Eugen, vom Pferde springend und den Zügel einem der Soldaten übergebend.

„Jetzt erkläre sich auch die sonderbare Angabe unseres Gefangenen von gestern Abend, welcher von einem Grafen de l'Armenon als seinem Herrn sprach?“ — meinte Osterland, gleichfalls absteigend. — „Er nannte wahrscheinlich in der Verlegenheit einfach den Namen seines Hauptmannes, den er dabei zugleich, des besseren Effekts halber, zum Grafen avancieren ließ.“

„Und dieser Wald heißt le Bois d'Armenon!“ — bemerkte Eugen. — Wahrscheinlich, eine sonderbare Ironie des Schicksals wäre es, wenn Monsieur Guy de l'Armenon, der letzte seines Stammes, wie er sich selbst nannte, nach so vielen Jahren, die er in der Fremde verlebte, auf einem Fleck Erde den Tod gefunden haben sollte, der, nach dem Namen zu schließen, einst zum Erbe seiner Väter gehörte!“

„Können Sie uns an den Ort führen, wo der todt Franzose liegt?“ — fragte Osterland den Soldaten.

„Gewiß! Es sind keine dreihundert Schritte von hier!“ Der Premierlieutenant gab seinen Leuten Befehl zu halten und folgte dann mit Eugen dem Bayer, der sie in kurzer Zeit zur Stelle brachte.

Es war in der That Herr Guy de l'Armenon, der ehemalige Mentor des letzten Sprechers der Porriquet-Affensfeld, welcher hier, am Fuße

einer mächtigen Buche, von einer bayrischen Kugel in die Brust getroffen, zu Boden gesunken war, um sich nicht wieder zu erheben. Die Uniform bedeckte den Offizier der französischen Mobilmade.

Der Tod mußte augenblicklich erfolgt sein, denn die Leiche lag der Länge nach ausgestreckt auf dem Rücken und die Züge des Gesichtes zeigten sich nicht im Geringsten verzerrt. Noch hielt die Rechte stamphhaft den Griff des Säbels umschlungen, während die Linke, wie bei der Bewegung nach der Wunde in der Brust, erharrt und auf den Körper gesunken war. Nur die Leiber befanden sich in Unordnung, ohne Zweifel in Folge der Untersuchung, welche der unerwartete Erbe des Chevaliers vorgenommen hatte, als er sich nach Kriegsbrauch die Uhr aneignete.

Eugen starrte eine Weile stumm in das bleiche, geistvolle Gesicht des Gefallenen. Das seltsame Wiedertreffen hatte ihn tiefer erschüttert, als er sich dessen im ersten Augenblick selbst bewußt war.

„Wer mir wohl gesagt hätte, daß dieser Mann einst hier sein Ende finden, und daß ich bei seiner Leiche stehen würde!“ — sagte er, die Hand auf Osterland's Arm legend. — „Ich gäbe Vieles darum, Doktor, wenn Jhvania diese Scene sehen könnte!“

„Eugen Sie das nicht, Eugen!“ — erwiderte Osterland nachdenklich. — „Ein solcher Anblick taugt nicht für ein weibliches Auge.“

„Sehen Sie doch einmal nach, ob sich nicht ein Taschenschlüssel oder sonst Papiere bei der Leiche finden!“ — sagte Eugen nach einer Pause zu dem Soldaten.

Die Nachforschung blieb erfolglos. Außer einigen zerknitterten Blättern in der Brusttasche der Waise, die sich auf dienstliche Angelegenheiten bezogen, fand sich nichts Schriftliches bei dem Gefallenen vor. Auch von Geld war nichts vorhanden, was eigentlich befremden mußte. In dieser Hinsicht hatte der Bayer wahrscheinlich einigermaßen Aufschluß geben können; da er aber nicht für gut fand, etwas zu sagen, fühlten sich auch Osterland und Eugen nicht veranlaßt, eine Anfrage deshalb an den bermaligen Eigentümer der erbeuteten Uhr zu richten.

„Ich habe keine Ursache, gegen den todt Mann hier freundliche Bemerkungen zu hegen.“ — meinte Eugen, sich zu Osterland wendend. — „Aber ich muß gestehen, sein Ende hat mich mit ihm versöhnt! Er ist dem Ruhe des Vaterlandes gefolgt und hat sein Leben für dasselbe hingegeben! Allerdings hätte ich niemals eine solche That von ihm erwartet, denn Monsieur Guy war ein richtiger Egoist. Um so mehr überrascht es mich, ihn hier mit den Waffen in der Hand als ein Opfer dieses blutigen Volkstriebs zu finden. Ich gäbe etwas darum, wenn ich wüßte, was er in den letzten Monaten alles getrieben hat, und wie in ihm, dem Manne der Wissenschaft, gewöhnt an alle Bequemlichkeiten des Lebens, der Gewank erwachte, zum Säbel zu greifen und sich einem Freicorps anzuschließen.“

„Wenn diese erwarteten Züge die Wahrheit sprechen“ — bemerkte Osterland mit einem Blick auf den Gefallenen — „dann war Monsieur Guy in der That ein Mensch von mehr als gewöhnlicher Bedeutung. Ich bedauere, daß wir uns hier nicht aufhalten könnten. Gerne würde ich ihm die letzte Ehre erweisen und ihn von meinen Leuten hier unter dieser Buche zur ewigen Ruhe betten lassen. So aber muß ich dieses Geschäft Ihnen überlassen, die nach mir kommen!“

„Überlassen Sie mir die Uhr!“ — sagte Eugen zu dem Soldaten. — „Ich kaufe sie Ihnen ab, um ein Andenken an diese Stunde zu besitzen!“

Graf Verbenji und der Bayer waren bald Handels einig. Dann nahm er sein Taschentuch, breitete es über das Antlitz des Todten und besetzte es, so gut dies eben anging. Als er die Uhr einstecken wollte, blickte er zufällig auf das Zifferblatt. Die Zeiger standen. Sonderbarer Weise wiesen sie auf die Stunde, zu welcher gestern das nächste Gefecht stattgefunden hatte.

„Abgelassen, wie seine Lebensuhr!“ — sagte Eugen kopfschüttelnd. — „Wortwörtlich!“

Damit schob er die Uhr in die Tasche. Wenige Augenblicke später saßen die Kriegsgeliebten wieder zu Pferde und folgten ihrer Reiter-schaar zu neuen Kämpfen und zu neuen Siegen auf französischer Erde. (Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 25. März. Der Aufsichtsrath des Berliner Bankvereins, welcher pro 1874 einen Reingewinn von mehr als 7 Prozent nachweist, beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von nur 4 1/2 Proz. vorzuschlagen...

186 M. - Pf., pr. Mai-Juni 186 M. - Pf. Roggen pr. April-Mai 146 M. - Pf., pr. Mai-Juni 143 M. - Pf. Weizen loco hiesiger 20.50, loco fremder 20.00, per März 19.95, per Mai 19.20...

30 1/2 bez. u. Br., per März 30 1/2 bez., 30 1/2 Br., per April 30 1/2 bez. u. Br., Sept. 33 Br., Sept. Dez. 33 1/2 Br. Amerikan. Schmalz bill. Marke Wilcox dispon. fl. 86 1/2, Amerikan. Speck bill. long dispon. fes. 122, short dispon. 125. Wollse fest, Umsatz 228 B. verschiedne. - Kurz Köln 122,40.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: März, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeitsgrad, Wind, Himmel, Bemerkungen. Data for March 25-27.

Krechenwirthlicher Redakteur: Paul Kerschmar in Karlsruhe.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht. Allen Kranken und Hülfsbedürftigen sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen...

Weinversteigerung. Freitag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, werden nachstehende, selbstgelegene 1874er Weine auf dem Schlosse zu Kappelrodt öffentlich versteigert...

Die Siegellack-Fabrik von C. L. Pöschke in Gehlhansen b. Hanau, gegründet 1814, offerirt ihr Fabrikat in guter Waare, zu außerordentlich billigen Preisen.

Reisender-Gesuch. P. 872. 3. Eine größere Cigarrenfabrik, die in Süddeutschland gut eingeführt ist, sucht gegen hohes Salair einen thätigen, zuverlässigen Reisenden.

Villa. P. 919. 2. Im schönsten Thale des Schwarzwaldes, in einem reizend schönen Städtchen mit Eisenbahn und höheren Lehranstalten, ist eine herrschaftliche Villa im italienischen Styl um sehr billigen Preis und günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

Zu vermieten ganz in der Nähe bei Gernsbach (im Murgthal) in einer sehr gesunden Lage und schöner Aussicht sind einige Zimmer mit oder ohne Möbel, nach Belieben Küche, Keller und Mansarde.

Pferde-Versteigerung. Dienstag den 30. März, Nachmittags 3 Uhr, werden im Gr. Marfall drei ältere Wagenpferde, von denen eines etwas geritten, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Gunzenbach Nr. 3 wird eine Knecht zu kaufen gesucht.

Deutscher Reichs-Anzeiger und Königlich Preussischer Staats-Anzeiger. Berlin.

Derselbe ist bestimmt, auf dem Gebiete der Tages-Presse als Publikations-Organ für die Behörden des Deutschen Reichs und des Königlich Preussischen Staates zu dienen. In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publicirt.

Mit dem Deutschen Reichs-Anzeiger erscheint, in der Regel am 15. jeden Monats, das „Post-Blatt“. Dasselbe bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post. Die Insertionsgebühren für den mit demselben verbundenen Verkehrs-Anzeiger betragen pro Abspaltene Zeile 30 Pf. (3 Sgr.).

Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore. Weser 3. April nach Newyork Nürnberg 28. April nach Baltimore Ohio 7. " " Baltimore Oder 1. Mai " Newyork Baltimore 5. " " Baltimore Donau 10. " " Newyork Berlin 8. " " Baltimore Baltimore 14. " " Baltimore Necker 5. " " Newyork Baltimore 17. " " Newyork Braunschweig 12. " " Leipzig 21. " " Baltimore Mosel 15. " " Rhein 24. " " Newyork

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Zu Vertragsabschlüssen sind ermächtigt: Fried. Aal & Sohn in Karlsruhe, Aug. Grieb in Darlach, Fr. Niehm in Ettlingen, C. Kopf, Commissionär in Rastatt, Bezirks-Agenten der General-Agentur von Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Die Lehmann'sche Brauereischule Worms a. Rh. 1865 gegründet. theoretische und praktische Lehranstalt mit Dampf- und Handbrauerei, Mälzerei, Versuchsstation etc. beginnt den nächsten Kursus den 1. Mai er.

Bürgerliche Rechtspflege.

D. 308. Nr. 2132. Pfullendorf. Dem Constantin Reichle, Schreiner von Ochsenbach, Gemeinde Burweiler, sind unten verzeichnete Einlagegebühren der Schwelke Heiligenberg, aufgestellt auf den Namen des Constantin Reichle von Ochsenbach, abhandeln gekommen: Einlage v. 11. Novbr. 1861, Nr. 2572 - 100 fl.

Strafrechtspflege. Ladungen und Mahnungen. D. 305. Nr. 798. Freiburg. In Angelegenheiten gegen Adolf Brugger von Löfingen und Alfred Schweizer von Biehrle, wegen Ungehorsams in Bezug auf die Weidgerechtspflicht.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

1 Schöpfe, Wasch- und Badhaus, Schweineställe mit Hofraße, Gemüse- und Krautgarten. 2801 fl. auf 20601 fl.

Eichenrinden-Versteigerung. Aus dem Domänenwaldbezirk V Eichkopff werden wir mit Borgfrist Mittwoch den 7. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Ottenhöfen etwa 240 Zentner Eichenrinden von 19jährigem Alter, Ottenhöfen, den 23. März 1875. Großh. bad. Bezirksforst. Godel.

Versteigerung. P. 921. Pforzheim. Holzversteigerung. Aus verschiedenen Abtheilungen des Domänenwaldes Jagenschieß werden im Seemannswald am 10. April d. J., Sonntags 11 Uhr: 17 forl. Eichenstämme, 6 eigene Säglitze, 1831 tannene und forl. Eichenstämme, worunter sich Kiefer- und Eichenholz befindet, 1008 forl. und tannene Baukämme, 30 Gerüststangen, 35 Leiterstangen, 150 Hopfenstangen, 100 Weiden und 225 Weidensteden. Pforzheim, den 24. März 1875. Großh. bad. Bezirksforst. Hofmann.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Versteigerung. P. 847. 2. Nr. 76. Friedrichsthal. (Hetzberg-Versteigerung) Aus Großh. Gutsversteigerung. Dienstag den 30. d. M., Abh. V. 17 Forlader: 1136 Stck forl. Wollschaf, 14625 Stck forl. Wollen.

Versteigerung. P. 844. Konfanz. Steigerungs-Aufündigung. Nachdem in der Tagfahrt vom 13. d. Ms. auf die unten verzeichneten Eigenschaften der Ansicht nicht gegeben worden ist, so werden dieselben am Samstag den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, im Gericht zu Kolbitz einer abermaligen öffentlichen Versteigerung angesetzt.